

Was macht die MUT Academy?

Wir begleiten Jugendliche im letzten Schuljahr beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung. Das Programm mit fünfjährigen MUT Camps, Teambuildings, Workshops und persönlicher Begleitung in die Ausbildung hinein eröffnet Perspektiven und macht MUT, den individuell passenden Weg zu finden. Dieses Faltposter bietet einen Überblick über unsere Zielgruppe, unser Programm und unsere Wirkung.

Unsere Vision

Wir wollen eine Gesellschaft, in der jeder Mensch den MUT hat, Herausforderungen anzunehmen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Unsere Mission

Wir wollen, dass Jugendliche die Schule MUTig verlassen und zuversichtlich den Anschluss in das Berufsleben bewältigen.

Unsere Zielgruppe

Die Zielgruppe der MUT Academy sind Jugendliche, die die 10. Klasse einer Hamburger Stadteilschule besuchen und die Schule voraussichtlich mit einem Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA, ehemals Hauptschulabschluss) oder ohne Abschluss verlassen werden und die von Angeboten an den Schulen nicht erreicht werden.

Das Problem

Rund 60% der Hamburger Jugendlichen, die die Stadteilschule nach der 10. Klasse verlassen, finden keinen Anschluss in die Berufsausbildung. Das sind in Hamburg jedes Jahr rund 3.000 Schüler:innen. Trotz vieler bereits eingeführter Maßnahmen, die die Übergangsquoten deutlich verbessert haben (u.a. Praxisklassen, Berufseinstiegsbegleitung, Berufsorientierung ab Klasse 8), schaffen noch immer zu viele Jugendliche den Übergang nicht (AUSBILDUNGSREPORT 2020, HAMBURGER INSTITUT FÜR BERUFLICHE BILDUNG). Besonders betroffen sind Schüler:innen, die über keinen Schulabschluss verfügen oder „nur“ den Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss schaffen. Dies sind in Hamburg jährlich etwa 23% aller Schüler:innen – eine Gruppe, die von Jugendarbeitslosigkeit und ihren Folgen besonders bedroht ist. Das Paradoxe ist, dass jedes Jahr mehr Ausbildungsplätze frei bleiben als gesucht werden. Im Juli 2021 wurden noch rund 4.000 freie Stellen gemeldet (ARBEITSMARKT IN HAMBURG, MONATSBERICHT JUNI 2021). Die große Mehrheit der unbesetzten Ausbildungsplätze ist für Jugendliche mit ESA geeignet (BERUFSBILDUNGSBERICHT 2021, S. 80).

Warum?

Warum schaffen es so viele Jugendliche nicht in die Ausbildung zu starten, obwohl viele Lehrstellen vorhanden sind, und das in Berufen, die häufig die Wunschberufe unserer Jugendlichen sind? Die Gründe hierfür sind komplex: Auf einer gesellschaftspolitischen Ebene spielen insbesondere der sozioökonomische Hintergrund der Jugendlichen sowie das schulische

Umfeld bzw. das Schulsystem eine entscheidende Rolle. Wir können die konkreten Auswirkungen dieser Strukturen täglich beobachten. Vielen Schüler:innen fehlen Orientierung und Perspektiven, häufig mangelt es an Ressourcen und Unterstützung aus dem privaten und schulischen Umfeld. Diese Umstände führen dazu, dass viele Jugendliche große Angst vor der anstehenden Veränderung haben und sich nicht trauen, den Schritt in die Berufswelt zu wagen. So finden Jugendliche und Betriebe mit freien Plätzen nicht zueinander; die Jugendlichen landen im Übergangssystem und die Betriebe beklagen Fachkräftemangel.

Gesellschaftliche Herausforderungen

Nach wie vor beeinflusst die soziale Herkunft den Bildungsweg und die berufliche Karriere der Jugendlichen. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen, die Vorbilder im Umfeld und die Möglichkeiten, die zur Potentialentfaltung zur Wahl stehen, werden durch soziale Herkunft maßgeblich beeinflusst. Wenn das Lebensumfeld von Mängeln bestimmt ist, entwickeln Jugendliche Strategien, die ihre Handlungen an Kurzzeitigkeit und Funktionalität orientieren statt an Selbstentfaltung und hochgesteckten Karrierezielen. Das Leben ist also danach ausgerichtet, die alltäglichen Mängel auszugleichen, statt in die eigene Zukunft und Visionen zu investieren. Ein zukunftsorientiertes Mindset steht zunächst nicht zur Verfügung und bedarf unmittelbarer und umfassender Unterstützung. Die Auswirkungen der Bildungsexpansion sind ebensowenig gering zu schätzen. In Deutschland mangelt es zwar nicht an Universitäten und Gymnasien. Der Erste Allgemeinbildende Abschluss ist allerdings heute viel weniger wert, weil nun mehr Menschen höhere Abschlüsse anstreben und sich dennoch für eine Ausbildung entscheiden. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind demnach nicht gleich verteilt. Die Gesellschaft wird immer „klüger“, die Menschen mit geringerem Bildungsniveau haben es immer schwerer, aktiver Teil der Gesellschaft zu werden und umso immenser werden die Vorurteile gegenüber den Jugendlichen, die den gesellschaftlichen Herausforderungen nicht genügen.

Psychophysiologische Herausforderungen

Das Jugendalter steht für grundlegende biologische, kognitive, emotionale und soziale Veränderungen. Große Umbauten in der Gehirnstruktur stellen eine Instabilität her. Zeitgleich nehmen im Jugendalter Spannungen zwischen den hohen Erwartungen an sich selbst und die Selbst-Unsicherheiten zu. Genetisch vorprogrammierte neuronale Entwicklungen stellen eine Herausforderung dar, da diese auch noch einer Fehlanpassung unterliegt: Das limbische System, das die Emotionen steuert, entwickelt sich rasant in der Pubertät, wohingegen die Reifung der Netzwerke im Präfrontalen Kortex, die die Basis für rationale Entscheidungen und Impulskontrolle darstellt, später abläuft. Das resultierende Verhalten wird als belastend erlebt und wirkt selbst- und fremdgefährdend. Jugendliche sind ihren eigenen stetigen Veränderungen ausgesetzt und nehmen diese auch intensiv wahr. Es folgt daraus, dass sie bei sich keine Zuverlässigkeit erleben und somit sich selbst nicht mehr vertrauen können. Die intrinsische Motivation wie die Orientierung auf Lernziele nehmen ab und Leistungsdruck nimmt zu. Weitere Stressoren können Schule (Noten, Leistungsdruck), Beziehungen, Freundschaften, Geldsorgen, Zukunftsängste sein.

Auch wenn diese Problematik der Zielgruppe weder in privaten noch in schulischen Strukturen ganzheitlich aufgefangen und behandelt werden kann, befinden sich die Jugendlichen doch in einer sensiblen Umbruchphase, die die MUT Academy als Chance betrachtet. Denn es handelt sich um eine Zeit erhöhter neuronaler Flexibilität und Plastizität, riskantes Verhalten kann damit Erfahrungsräume erweitern und fördert so das Lernen. Daher sind wir der Überzeugung, dass sich das Selbstbild schon durch die kleinsten erfolgreichen Erfahrungen nachhaltig zum Positiven entwickeln kann.

Unser Ziel

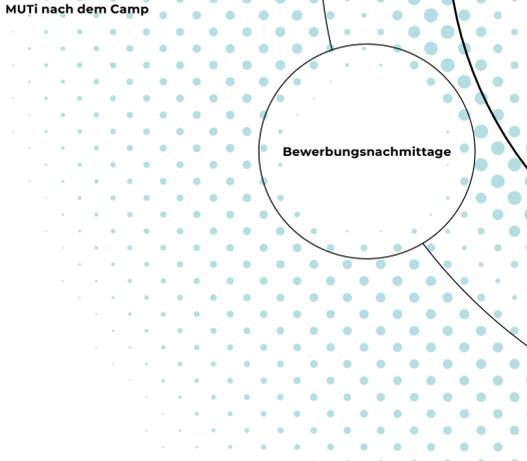
Mit einer gesicherten Anschlussperspektive verlassen in Hamburg durchschnittlich nur 40% der Jugendlichen die Schule nach der 10. Klasse. Die MUT Academy möchte dazu beitragen, dass das nicht so bleibt. Unser Ziel ist es, 80% unserer MUTis im Anschluss an unser Programm eine berufliche Anschlussperspektive zu ermöglichen. Diese Quote dient uns als orientierende Vision. Selbstverständlich steht aber das Individuum im Fokus: Wir verstehen es als unseren Auftrag, Jugendliche auf ihrem Weg von der Schule in den Beruf zu begleiten. Ist für einzelne Jugendliche die Ausbildung nicht der richtige nächste Schritt, unterstützen wir entsprechende Alternativen, auch wenn sich dies nicht in unserer Quote widerspiegelt.

Unsere Lösung: MUT machen – aber wie?

Die MUT Academy begleitet Jugendliche über einen Zeitraum von zwei Jahren auf dem Weg von der Schule in den Beruf. Gruppen von je 30 Jugendlichen aus verschiedenen Schulen durchlaufen dieses in drei Stufen gegliederte Programm, das wiederum aus verschiedenen Elementen besteht: MUT Camps, einzelne Workshopstage und eine intensive 1:1-Betreuung. Am Ende der 9. Klasse mehrten sich bei vielen Schüler:innen Ängste und Sorgen. Die entscheidenden Prüfungen für den Ersten Schulabschluss stehen an. Gezielt sprechen wir nun abschlussgefährdete Schüler:innen an und bewegen sie in enger Kooperation mit Schulen und Lehrer:innen zur Anmeldung zu unserem MUT Camp. Hier beginnt die Reise eines Jugendlichen in der MUT Academy. Stufe 1 startet mit dem MUT Camp zur Prüfungsvorbereitung. Hier werden die Jugendlichen auf ihren Schulabschluss vorbereitet. Mit dem Beginn der 10. Klasse, dem letzten Schuljahr der Jugendlichen, startet Stufe 2. Hier ist unsere Zielgruppe mit den größten Herausforderungen konfrontiert: dem Übergang in die Ausbildung. Stufe 2 ist deswegen der wichtigste und umfassendste Abschnitt unseres Programms. Durch zwei weitere MUT Camps (zu den Themen Berufsorientierung und Bewerbungstraining), vier Bewerbungsmarathons, vier Teambuilding-Veranstaltungen und vor allem eine intensive 1:1-Betreuung arbeitet die MUT Academy gemeinsam mit den Jugendlichen an dem großen Ziel Übergang Schule/ Beruf. Haben die Jugendlichen einen unterschriebenen Ausbildungs- oder FSJ-Platz, beginnt Stufe 3: Die Jugendlichen werden noch bis zu sechs Monate nach Ausbildungsbeginn von uns begleitet, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

„Danke dafür, dass ihr mich unterstützt habt eine Ausbildung zu finden und dass ich von einer ruhigen Person zu einer lebensfrohen Person geworden bin, die sehr viel lacht und auf andere Menschen zugehen kann. Danke für die schöne Zeit bis jetzt.“

MUTI nach dem Camp



Schematische Darstellung der Arbeit der MUT Academy: das MUTiversum

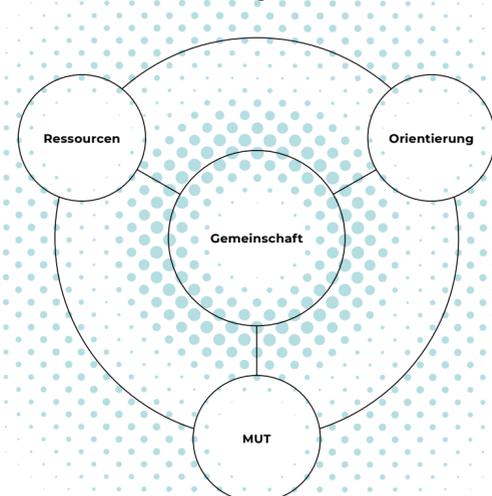
„Ich habe gelernt, dass ich mehr kann, als ich dachte.“

MUTI nach einem Camp

Fakten des gesellschaftlichen Problems



Die Säulen der MUT Academy, orientiert an den Bedürfnissen der Jugendlichen



Wie machen wir MUT?

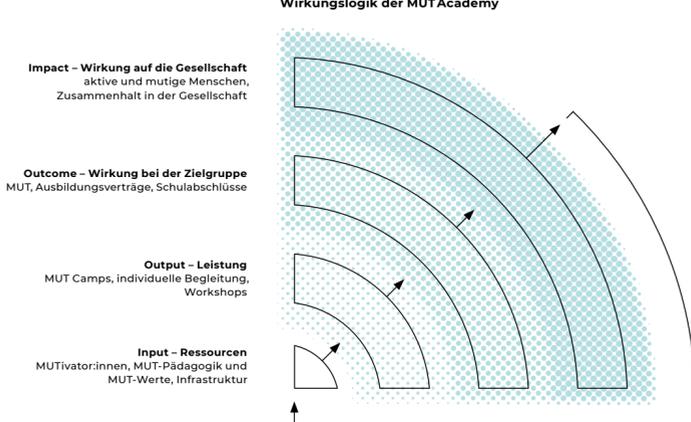
Wir sind davon überzeugt, dass viel mehr Jugendliche den Übergang schaffen können, wenn sie die nötige fachliche, technische und soziale Unterstützung bekommen, ihnen die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung stehen, Orientierung und Perspektiven aufgezeigt werden und ihr Selbst-Bewusstsein gestärkt ist. Jedes Programmelement der MUT Academy ist auf drei Säulen gebaut, die sich mit den Worten „Orientierung“, „Ressourcen“ und „MUT“ zusammenfassen lassen. Diese drei Säulen setzen darauf, dass die Bedürfnisse der Jugendlichen für ein dynamisches und starkes Wachstum gegeben sind.

Wir geben Orientierung, indem wir Jugendliche über berufliche Möglichkeiten aufklären und gemeinsam realistische Pläne und langfristige Ziele entwickeln.

Wir bieten Ressourcen durch einen hohen Betreuungsschlüssel, ehrenamtliche MUTivator:innen, Zugänge zu Netzwerken, Räumlichkeiten und technischer Infrastruktur.

Wir machen Mut durch eine stärkende Gemeinschaft, Selbstreflexion und Beschäftigung mit (Zukunfts-)Ängsten, Selbstwirksamkeitserfahrung und Bewältigungsstrategien.

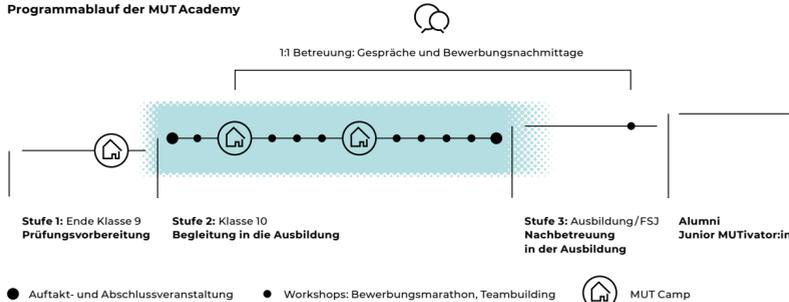
Wirkungslogik der MUT Academy



Unsere Wirkung

Das übergeordnete Ziel unserer Arbeit ist es, eine gesellschaftliche Veränderung zu erreichen. Wir streben eine Gesellschaft an, in der jeder Mensch den Mut hat, sich Herausforderungen zu stellen und das Leben selbst in die Hand zu nehmen, in der Menschen zusammenhalten und füreinander da sind. Dies kann gelingen, wenn sich bei unserer Zielgruppe das Selbstbild positiv verändert, fachliche Inhalte erlernt werden und damit ein Schulabschluss mit anschließendem Ausbildungsvertrag erreicht wird. MUT Camps, Workshops und die individuelle Begleitung der Jugendlichen bei Veränderungsprozessen machen den Unterschied zu herkömmlichen Angeboten. Durch den Einsatz unseres Teams, unserer ehrenamtlichen MUTivator:innen und der stärkerorientierten Pädagogik, unterstützt durch die entsprechende Infrastruktur und finanzielle Förderung, kann unser Programm gelingen.

Programmablauf der MUT Academy



MUT Camps

Die fünfjährigen Lerncamps mit Übernachtung – MUT Camps – außerhalb Hamburgs sind die zentralen Elemente des Programms: heraus aus dem oft negativ belasteten Umfeld Schule und alten Rollenmustern, Lernen und Arbeiten mit klarem Fokus und hohem Betreuungsschlüssel. Sport- und Abendprogramm sorgen für das wichtige Teamgefühl. Die MUT Camps finden statt zu den Themen Prüfungsvorbereitung (STUFE 1), Berufsorientierung und Bewerbungstraining (STUFE 2).

1:1 Begleitung (ganzjährig)

Um den individuellen Prozess der Berufsorientierung gerecht zu werden, werden die Jugendlichen 1:1 bei Einzelgesprächen und wöchentlichen Bewerbungsnachmittagen bei allen auftauchenden Sorgen, Ängsten, Fragen und Zweifeln unterstützt. Diese Unterstützung startet in Stufe 2 und setzt sich bis zum Bestehen der Probezeit nach sechs Monaten in der Ausbildung (STUFE 3) fort.

Teambuildings

Damit die Wirkung eines MUT Camps in den Alltag übertragen wird, werden die MUT Camps durch Workshops in Hamburg ergänzt. Vor und nach jedem Camp finden MUT Macher Tage statt, um die Gemeinschaft zu stärken und weitere Kompetenzen durch Theater-, Resilienz-, und Ausbildungs-knigge-Workshops zu entwickeln.

Bewerbungsmarathon

Um den individuellen Prozess der Berufsorientierung gerecht zu werden, werden die Jugendlichen 1:1 bei Einzelgesprächen und wöchentlichen Bewerbungsnachmittagen bei allen auftauchenden Sorgen, Ängsten, Fragen und Zweifeln unterstützt. Diese Unterstützung startet in Stufe 2 und setzt sich bis zum Bestehen der Probezeit nach sechs Monaten in der Ausbildung (STUFE 3) fort.

Community Building

Durch das Community Building werden alle Stakeholder der MUT Academy zusammengebracht, um Brücken zwischen den verschiedenen Menschen zu bauen: Das Programm wird mit einer feierlichen Auftaktveranstaltung eingeleitet, es gibt ein Sommer- und ein Winterfest.

Betriebsnetzwerk

Das Betriebsnetzwerk verbindet Jugendliche und Betriebe; neue Berufe werden kennengelernt, Kontakte werden geknüpft.

Warum es MUT braucht